



Handwritten text in cursive script, possibly a signature or date, located in the upper left quadrant of the page.



124

S
 an
 H E R R N
 Johann Christoph
 Sünfersberg

Der Philosophie Magister, und der Stadtschule
 zu Torgau Subrector

Womit

den Antritt seines Amtes
 freudensvoll segnet

D E S S E N

ergebenster Freund und Vetter

Johann Andreas Kranold

Der Weltweisheit Magister und des Heil. Predigtamts Cand.

Wittenberg, den 7^{ten} August 1759.

Gedruckt bey Ephraim Gottlob Eichsfelden
 Universitätsbuchdruckern



die

in

ne ne ne ne

Quadranten

proportion

und der ...
in ...
...

der ...

...

ne ne ne ne

...

...

...

...

...

...





Gereizt von zärtlichen Gefühle,
Sing ich o! Freundschaft deinen Werth:
D zeige mir, da ich dich spiele,
Das Glück, das wahre Tugend lehrt.
Laß jetzt in angenehmen Zügen,
Dein Bild dem Freunde göttlich sehn;
Zeig Ihm der Vorsicht treues Hügel:
D Freundschaft sing, und singe schön!

Jüngst war es, als von Deinen Saiten,
O Freund, der Ruhm der Freundschaft floß;
Wie wurden wahre Zärtlichkeiten,
Im Bilde meiner Freude groß!
Jetzt soll ein ähnliches Bestreben,
Die Wünsche zur Vergeltung weh'n:
Die Dankpflicht soll mein Lied beleben,
Und Deiner Freude Zeuge seyn.

Noch hör ich Dich im Stillen klagen,
Und zu dem Ohr der Gotttheit flehn:
„Was wirst du Höchster meinen Tagen,
„Noch für ein Schicksal anersehn?
„Hier irrt mein Fuß in Labyrinth,
„Der Zeiten Sturm umwölkt mein Wohl.
„Verbirgst du, Vater, deinem Kinde,
„Die Wege, die es gehen soll?

„Bis hieher hat mich deine Güte,
„Oft wunderbar und treu geführt;
„Du hast mit Wohlthun mein Gemüthe,
„Mit Huld und Treu mein Herz regiert.
„Auf dich will ich mein Glücke bauen,
„Mein Wohl besteht durch deine Treu;
„Herr, deiner Vorsicht will ich trauen,
„Dass mir die Zukunft heiter sey.

So senft ein Wandrer in der Ferne,
Wenn ihn die Nacht mit Wolken deckt,
Und bey dem Schimmer falber Sterne,
Den Ort wohin er eilt, versteckt.
Noch irrt sein Fuß = = die Furcht verschwindet;
Da sich die Nacht durchs Licht verliehrt,
So, dass sein Fuß die Bahne findet,
Die ihn dem Orte näher führt.

O Freund! erheitre Deine Blicke,
Bewundre Deiner Tugend Lohn.
Sie rufen Dich, Verdienst und Glücke:
Die Hand der Vorsicht krönt Dich schon.
Ihr Rathschluß war Dir zwar verborgen,
Dein sterblichs Auge sah ihn nicht.
Doch sieh, wie an dem heutigen Morgen
Dein Glück durch Nacht und Nebel bricht.

„**O Herr!** Du kannst die Wege finden,
Die oft der Menschen Wiß verfehlt,
„Wer wagt's, die Absicht zu ergründen,
„Die deine Weisheit sich erwählt?
„Mein Gott verborgen ist dein Wille:
„Du bist, du bist unendlich gut.
Freund! so verehr ich in der Stille,
Die Hand des Herrn die Wunder thut.

Erzürne nicht, wenn mein Vergnügen,
Das größte Lob für Dich verschweigt,
Und wenn der Kiel in frohen Zügen,
Nur Wünsche für Dein Wohlseyn zeigt!
Hier schweigen die verstimmten Saiten:
Nimm Dein geübtes Dichter Rohr,
Und spiele Deinen Treflichkeiten,
Das allerbeste Loblied vor!

Dein Vater wünscht mit frohem Munde
Dich jetzt zu sehn = = Er weint entzückt.
Er segnet dreyimal jene Stunde,
Die Dich, und Ihn durch Dich beglückt.
Du bist, spricht Er: für meine Jahre,
Mein Trost, mein Wunsch, mein Glück, mein Stab,
Der Schmuck für meine grauen Haare.
Er spricht: und wischt die Thränen ab.

Wer jauchzt, wer eilt Dir froh entgegen
Ist's nicht die Jugend, die Dich sucht?
Geh **Freund**, ertheil ihr Deinen Segen,
Und zeig ihr die gewünschte Frucht.
Der Beyfall wird Dich prächtiger schmücken,
Durch diese grünt und steigt Dein Ruhm.
Wie? fühlst Du Dich noch vor Entzücken?
Dieß alles ist Dein Eigenthum!

Wie rühmlich fühlst Du meine Blicke!
Aus edler Absicht eilt Dein Fuß:
Komm **Freund**, komm noch einmahl zurücke,
Und gönne mir den Freundschafts Kuß.
Du bleibst mir ewig treu verbunden,
Kein Schein der Falschheit nimmt Dich ein:
Das soll bey mißvergnügten Stunden,
Mein Trost, und mein Gefährte seyn.

* * *

AB 180007

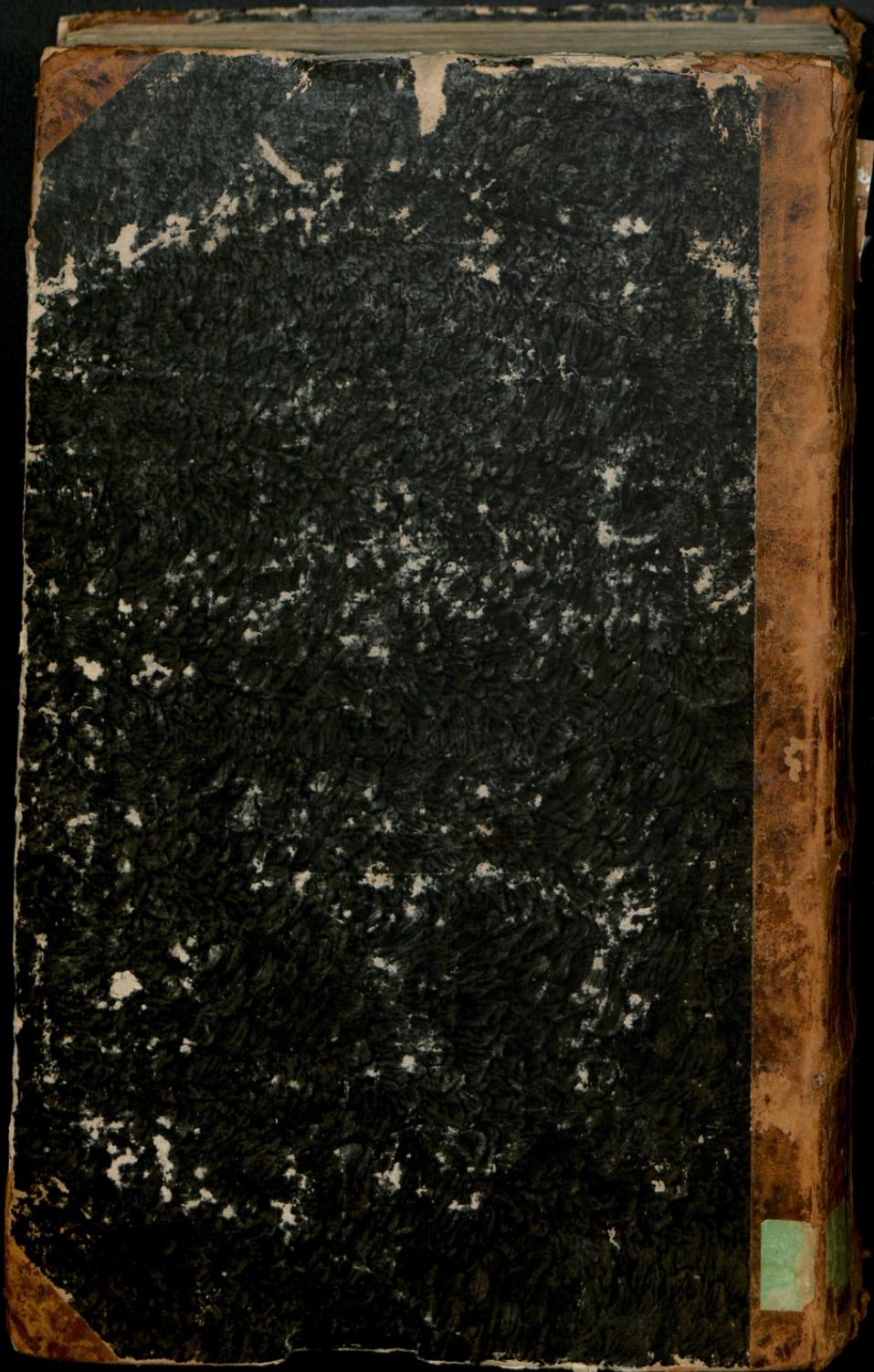
ULB Halle 3
002 378 078



5b.

VD 77







124

Sede
an
S E R R R
Johann Christoph
Süntersberg

Der Philosophie Magister, und der Stadtschule
zu Torgau Subrector

Womit

den Antritt seines Amtes
freudensvoll segnet

D E S S E N

ergebenster Freund und Vetter

Johann Andreas Kranold

Der Weltweisheit Magister und des Heil. Predigamts Cand.

Wittenberg, den 7^{ten} August 1759.

Gedruckt bey Ephraim Gottlob Eischfelden
Universitätsbuchdruckern